

sitzende Weiber, (NB. seinen Vorgeben nach,) sollen zum ersten mahl erschienen seyn.

Den 28. Novembris, frühe um 9. Uhr, soll eine alte Frau vor des Knabens Thür gekommen und demselben einen guten Morgen gebothen haben. Wohl gethan und sich prave verantwortet! darauf ist der Knabe in die Stube gekommen, und hat zu seiner schon damahls geplagten Schwester Dorotheen gesagt: Ich habe deine Hexe gesehen. Gleich bald hat er den Zufall so hefftig bekommen, daß 6. starcke Männer genung an ihm zu halten gehabt haben.

Den 5. Januarii, dieses ietzt lauffenden 1714ten Jahres, als er den Paroxysmum abermahl sehr hefftig bekommen, haben die Umstehenden die Bibel genommen, darinne den Spruch aufgeschlagē: Des Weibes Saamen soll der Schlangen den Kopff zertreten &c. hierauf die so aufgeschlagene Bibel dem Knaben (weiß nicht aus was vor Ursachen) unter den Kopff geleget. Als solches eine weile gelegen, hat es ihn hefftig geworffen/gerauffet, (siehe! ein neu Exercitium,) und nicht eher nachgelassen, bis man das Buch wieder weggenommen. Darbey soll den Knaben eine Frau stets erschienen seyn, in einen schwarzen Mantel, alten Müze, und viele Blatter Gruben in Gesichte habende, die er auch wohl gekannt und zu nennen gewußt.

Den 6. Jan. früh von 8. Uhr an ist er 8. ganzer Stundē auf das hefftigste geworffen worden.

Den